

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger)

Telegraphen-Adressen  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verantwortliche  
Nr. 20

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 209.

Sonnabend, 7. September 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger für ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.  
Rotationsdruck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: I. B. Edwin Pläntel in Gröba-Riesa.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 — Reichsgesetzblatt Seite 361 fig. — nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Großenhain im Monat August dieses Jahres festgesetzt und um 5 vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monat September dieses Jahres an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt:

20 M. 58 Pfg. für 100 Kilo Hafer,
6 " 93 " " 100 " Heu,
5 " 25 " " 100 " Stroh.

Großenhain, am 5. September 1907.

Nr. 485 D. Königl. Amtshauptmannschaft.

In der Woche vom 9. bis 14. September d. J. werden Scharfschießen abgehalten auf dem Infanterieschießplatz bei Gadebäuser: am 9., 10., 11., 12. und 13. täglich ungefähr von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags.  
Die Sperrung dieses Schießplatzes und seines Gefahrenbereiches wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie 1/2 Stunde vor Beginn der Schießen durchgeföhrt ist. Der Wäldtäger Weg und die Mählsberger Straße sind bei allen Schießen für den Verkehr frei.  
Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.  
Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 30. März d. J. Nr. 302 D., abgedruckt in Nr. 75 des Riesauer Amtsblattes, wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach §§ 366<sup>10</sup> bez. 368<sup>10</sup> des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

## Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 7. September 1907.

Die Königl. Kreisauptmannschaft Dresden veröffentlicht im „Dresdner Journal“ folgende Bekanntmachung: Nachdem von einer Anzahl Geschäftsinhabern von Riesa der Antrag auf Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses für sämtliche Geschäftszweige gestellt worden ist, hat die Königl. Kreisauptmannschaft zur Abklärung des Verfahrens gemäß § 139 i Absatz II der Reichsgewerbeordnung in Verbindung mit § 1 der Bekanntmachung des Reichskanzlers betreffend das Verfahren bei Anträgen auf Verlängerung der Ladenschlusses, vom 25. Januar 1902 Herrn Stadtrat Ayres in Riesa zum Kommissar ernannt.  
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß von dem Verzeichnisse der Teilnehmer an den Fernsprechnen im Ober-Postdirektionsbezirk Dresden (mit Ausnahme der Teilnehmer in dem Oberlausitzer Bezirks-Fernsprechnen) in nächster Zeit eine Neuauflage veranstaltet wird. Änderungen in den Eintragungen, die Berücksichtigung finden sollen, sind spätestens bis zum 1. November schriftlich und frankiert zur Kenntnis des zuständigen Vermittlungsamtes (in Dresden an das Kaiserliche Fernsprechamt) zu bringen.  
Wie wir bereits früher Gelegenheit nahmen, auf die großen Vaterländischen Festschiffe des Direktors Paul Werning, Berlin, die längst ihren Siegeszug durch ganz Deutschland gehalten haben und durch den allseitig errungenen allgrößten Beifall im Mittelpunkt des Interesses aller patriotisch gesinnten Kreise stehen, hinzuweisen, um mit so größerer Genugtuung können wir unseren Lesern von Stadt und Land heute die erfreuliche Mitteilung machen, daß das Denkmal-Komitee für das „Kaiser Wilhelm-Regiment“ das Werning'sche große patriotische Festschiff „Barbarossa's Erwachen, Deutschlands Erhebung und Einigung“ vorbereitet. Jedenfalls ist es ein sehr glücklicher Gedanke des Denkmal-Komitees, für die Förderung des Denkmals für Riesa und unserer weitesten Umgebung eine Schaustellung zu bieten, welche in so großartiger glänzender Art die Geschichte der Ruhmestaten des deutschen Volkes, der glorreichen Erhebung Deutschlands aus der Erniedrigung und Schmach, sowie der Geschichte des deutschen Kaiserreichs mit packender Lebendigkeit vor Augen führt. Jeder Vaterlandsfreund wird sicher diesen Festschiffen mit hohem Genuß und patriotischem Hochgefühl beizohnen, wir hoffen auch schon in Kürze ausführlichere Mitteilungen machen zu können. Von dem vom Denkmal-Komitee beauftragten Festschiff wird das endgültige Festprogramm schon in nächster Zeit fertiggestellt sein und wurden wir in die Lage versetzt, schon heute mitteilen zu können, daß diese

Festschiffe in der Zeit vom 4. bis 13. Oktober er. im großen Saale des Hotel Hüpfner stattfinden werden. Unsere Bürgerschaft wird diesen Festschiffen sicher ein um so regeres Interesse entgegen bringen, weil zu diesen patriotischen Aufführungen auch mit einem sehr starken Besuch auswärtiger Vereine und zahlreicher Einzelbesucher aus der weitesten Umgegend Riasas sicher gerechnet werden darf. Für Herren, welche sich an den Festaufführungen tätig beteiligen und in den Dienst des Festausschusses stellen wollen, verfehlen wir nicht, auf das betr. Inserat in der heutigen Nummer aufmerksam zu machen.

Durch Sturz von einem Baume zog sich am vergangenen Dienstag der frühere Totenbettmeister Hammschwerere Verletzungen zu. Nach dreitägigem Leiden ist der 76 Jahre alte Mann seinen Verletzungen erlegen.

Wie bereits gemeldet, hat der Gesamtverband des Verbandes Sächsischer Industrieller sich in seiner Sitzung am 28. August auch mit dem Entwurf eines Scheckgesetzes beschäftigt. Der Vorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller begrüßt den Entwurf eines Scheckgesetzes und hält, vorbehaltlich einiger Abänderungen, den Entwurf für geeignet, in dem Scheck eine Vermehrung der Zahlungsmittel herbeizuführen und auf diese Weise durch Verminderung des Bargeldumlaufes der Versteifung des Geldmarktes abzuwehren. Der Verband erachtet jedoch, um dieses Ziel zu erreichen, die Umlauffrist von 7 Tagen für diese Art auf 14 Tage ausgedehnt wissen. Außerdem ist er der Meinung, daß eine Renberung in den Bestimmungen der Reichsbank getroffen werden müsse dahingehend, daß die Reichsbank den Scheck auch als Zahlungsmittel nicht nur, wie bisher, zum Inlaß annehmen verpflichtet werde. Der Vorstand des Verbandes hat eine aus seiner Mitte gewählte Kommission beauftragt, eine Eingabe an die in Betracht kommenden Instanzen auszuarbeiten und die dargelegte Stellung zum Scheckgesetzentwurf im einzelnen zu begründen.

Ueber den „Aufmarsch der Freisinnigen Volkspartei in Sachsen“ schreibt man uns aus Dresden: Während in Sachsen insbesondere die Konservativen eine lebhaftige Wahlagitiation betreiben und durch gefegte Wählerversammlungen die Wählermassen zu sich herüber zu ziehen versuchen, hat sich die Freisinnige Volkspartei im allgemeinen auf sogenannte Kleinarbeit beschränkt. Sie ist aber im Stillen ebenso rührig gewesen und hat ihre Agitation ganz besonders denjenigen Wahlkreisen zugewandt, wo Aussicht auf einen Wahlerfolg vorhanden war. Nur eine knappe Woche trennt uns noch von den Wahlmännerwahlen für die diesjährigen Neuwahlen zum sächsischen Landtage. Die Freisinnige Volkspartei hat in fünf

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.  
Großenhain, am 7. September 1907.  
449 f D. Königl. Amtshauptmannschaft.

Dienstag, den 10. September d. J., Vormittag 10 Uhr werden im Kammergebäude an der Marktstraße verschiedene alte eiserne pp. Geräte, alte Baumaterialien und 274 kg Lumpen gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.  
Königl. Garnisonverwaltung Riesa.

Für die Zeit vom 1. Oktober 1907 bis 30. September 1908 soll öffentlich vergeben werden:  
1. Die Lieferung von ungefähr 300 kg trockene Gemälde, 100 kg Gerstenmehl, 60 kg Weizenmehl, 100 kg Stäcker, 250 kg Weizenmehl, 7000 kg Roggenbrot, 1800 kg Semmel, 200 kg Zwieback, 600 kg Butter, 400 kg Salz, 5500 kg Kartoffeln, 350 kg Mohrrüben, 80 Schock Bier, 1500 Flaschen Lagerbier, 300 Flaschen Waprisch, 80 hl Milch.  
2. Die Abnahme der Rückenabfälle und Strohsodafüllungen.  
Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Lazarets zur Einsichtnahme aus. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis 10. September 10 Uhr vormittags verschlossen einzusenden.  
Königliches Garnisonlazarett Riesa.

Von der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain ist der Tierarzt Herr Josef Breier in Riesa auf die Zeit vom 24. August bis 24. September 1907 für Gröba als tierärztlicher Fleischbeschauer und zur Ausübung der Trichinenschau verpflichtet worden.  
Gröba, am 6. September 1907. Der Gemeindevorstand.

von den 30 Wahlkreisen, in denen diesmal Neuwahlen vorzunehmen sind, eigene Kandidaten aufgestellt. Hinsichtlich des Hohenthal'schen Wahlgesetzentwurfs hat die Freisinnige Volkspartei in Dresden solchen folgenden Beschluß gefaßt: „Der Verein der Freisinnigen Volkspartei zu Dresden erklärt den vorliegenden Gesetzentwurf zum Wahlgesetz mit den Grundbägen des entschiedenen Liberalismus für unvereinbar und verlangt für Sachsen die Einführung des Reichstagswahlrechts. Nur auf diese Weise wird verhütet, daß, wie bisher, der größte Teil des sächsischen Volkes den politischen Einrichtungen seiner eigenen Heimat gleichgültig oder gar feindlich gegenübersteht. Nachdem die größeren Bundesstaaten Bayern, Württemberg, Baden ein liberales Wahlrecht erhalten haben, ist eine gleiche Reform für den sächsischen Landtag eine ebenso selbstverständliche wie billige Forderung.“

Der 8. September ist der Tag „Mariä Geburt“, und eine alte Bauernregel sagt:  
An dem Tag Mariä Geburt  
Nimmt die Schwalbe den Reisegurt.

So genau binden sich nun freilich diese leichtschwüngen Segler nicht an den Kalendertermin; bleiben die Tage freundlich, und finden die zierlichen Vögel noch genügende Nahrung, so werden wir sie wohl noch einige Zeit bei uns sehen. Aber mit ihrer Liebe zum heimatischen Hause, wo sie ihr Nest gebaut oder das Tageslicht erblickt haben, ist es vorüber. An den Gewässern, an größeren Gebäuden, auf den zum ruhen so bequemen Telegraphendrähten haben sie sich bereits gesammelt, halten fortwährend Flugübungen ab, um die weite Reise über das Mittelmeer nach dem fernen Süden auszuhalten, und zeigen jene Eregtheit, die den Zugvögeln eigentümlich ist, wenn die Zeit ihrer Wanderung nahe gekommen ist. Die Schwalben gleichen nicht gerne von uns; denn sie verlassen, nur dem Zwange der Nahrungsorgen folgend, ihre eigentliche Heimat. Drehm wird wohl recht haben, wenn er sagt, daß die Schwalbe nur notgedrungen die Wanderung nach dem Süden antritt, sonst bliebe sie wohl gern für immer bei uns. Der Wegzug der Schwalben ist ein deutliches Zeichen, daß es mit der Herrschaft des Sommers zu Ende geht, und das empfindliche Gemüt vermag sich angefaßt der dahinschwimmenden Schönheit des Sommers der Herbststimmung nicht zu entziehen, es betrachtet im Gedanken an die eigene Vergänglichkeit die letzten blühenden Rosen, und die ziehenden Schwalben

fragt das Herz  
In hängem Schmerz:  
Ob ich euch einst wiederseh?  
Schelden, schelden tut weh.

Strehla. Die hiesige Schulgemeinde beabsichtigt, das neue Schulhaus mit Centralheizung auszustatten. Von

Das gute Riebeck-Bier.